



⑫

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

⑬ Anmeldenummer: 89110243.6

⑮ Int. Cl. 5: H01J 61/36

⑯ Anmeldetag: 06.06.89

⑭ Veröffentlichungstag der Anmeldung:
12.12.90 Patentblatt 90/50

⑮ Benannte Vertragsstaaten:
DE FR GB NL

⑯ Anmelder: Heimann GmbH
Weher Köppel 6 Postfach 30 07
D-6200 Wiesbaden 1(DE)

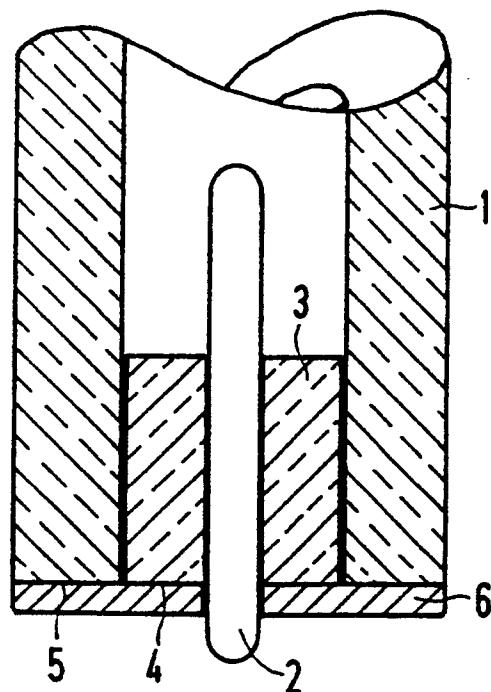
⑰ Erfinder: Achter, Eugen
Im Hollerbusch 5
D-6097 Trebur 3(DE)
Erfinder: Dünisch, Ingo, Dipl.-Phys.
Erlenmeyerstrasse 10
D-6204 Taunusstein(DE)
Erfinder: Zimlich, Josef, Phys.-Ing.
95 Farrerdrive 01-04
Singapore 1025(MY)

⑲ Vertreter: Fuchs, Franz-Josef, Dr.-Ing. et al
Postfach 22 13 17
D-8000 München 22(DE)

⑳ Blitzlampe.

㉑ Bei einer Blitzlampe mit einem gasgefüllten Glasrohr (1) mit von den Stirnseiten (5) aus eingebrachten Elektroden (2) soll eine exakte Zentrierung der Elektroden (2) erreicht werden.

Jede Elektrode (2) ist in je einem hohlzylindrischen, im Inneren des Glasrohres (1) liegenden Glaskörper (3) eingeschmolzen. Die äußere Stirnseite (4) des Glaskörpers (3) liegt etwa bündig mit der entsprechenden Stirnseite (5) des Glasrohres (1) und ist zusammen mit dieser Stirnseite (5) von einer Schicht (6) aus Glaslot überzogen.



Blitzlampe

Die Erfindung betrifft eine Blitzlampe mit einem gasgefüllten Glasrohr, in das von den Stirnseiten aus zwei Elektroden ragen.

Es ist bekannt, eine Blitzlampe dieser Art an ihren beiden Enden in der Weise aufzubauen, daß die jeweilige, stiftförmige Elektrode in einen Glaskörper eingeschmolzen wird, welcher auf der Stirnseite des Glasrohres unter Zwischenschaltung einer Schicht aus Glaslot aufliegt. Die Zusammensetzung des Glasloches ist dabei dem Hartglas des Glasrohres in seiner Wärmeausdehnung angepaßt, so daß keine Wärmespannungen entstehen. Die Zentrierung der Elektroden in dem Glasrohr ist dabei jedoch unbefriedigend. Eine exakte Zentrierung ist aber wünschenswert, damit keine ungleichmäßige Anschwärzung der Innenseite des Glasrohres durch Elektrodenabbrand erfolgt.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Blitzlampe der eingangs genannten Art so auszubilden, daß eine exakte Zentrierung der Elektroden mit einer nur geringen Fertigungstoleranz erfolgt.

Diese Aufgabe ist erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Elektroden in je einem hohlzylindrischen, im Inneren des Glasrohres passend eingesetzten Glaskörper eingeschmolzen sind, wobei die äußere Stirnseite jedes Glaskörpers etwa bündig mit der entsprechenden Stirnseite des Glasrohres ist und zusammen mit dieser Stirnseite von einer Schicht aus Glaslot überzogen ist. Bei der erfindungsgemäßen Blitzlampe erfolgt die Zentrierung der Elektroden durch den im Inneren des Glasrohres liegenden, in dieses passenden Glaskörper. Ein gasdichter Abschluß der Blitzlampe ist durch an den Stirnseiten vorgesehene Schichten aus Glaslot gewährleistet, die jeweils die Stirnseite des

Glasrohres und des die Elektrode tragenden Glaskörpers überziehen.

Die Erfindung ist nachfolgend anhand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert.

In der Zeichnung ist eine Blitzlampe mit einem gasgefüllten Glasrohr 1 dargestellt, in das von den Stirnseiten aus zwei Elektroden ragen. In der Zeichnung ist nur das eine Ende des Glasrohres 1 mit der entsprechenden Elektrode 2 dargestellt. Das andere Ende ist entsprechend ausgebildet.

Die Elektrode 2 ist in einem hohlzylindrischen Glaskörper 3 eingeschmolzen, welcher im Inneren des Glasrohres 1 passend eingesetzt ist. Die äußere Stirnseite 4 des Glaskörpers 3 liegt etwa bündig mit der Stirnseite 5 des Glasrohres 1. Beide Stirnseiten 4, 5 sind von einer Schicht 6 aus Glaslot überzogen, wodurch der Innenraum des Glasrohres 1 abgedichtet ist. Die Elektrode 2 durchsetzt den Glaskörper 3 und die Schicht 6 und ragt nach

außen, so daß ein elektrischer Anschluß möglich ist.

Der Glaskörper 3 ermöglicht eine exakte Zentrierung der stiftartigen Elektrode 2, wodurch eine ungleichmäßige Anschwärzung des Glasrohres 1 auf seiner Innenseite durch Elektrodenabbrand verhindert ist.

10 Ansprüche

Blitzlampe mit einem gasgefüllten Glasrohr (1), in das von den Stirnseiten (5) aus zwei Elektroden (2) ragen, welche in je einem hohlzylindrischen, im Inneren des Glasrohres (1) passend eingesetzten Glaskörper (3) eingeschmolzen sind, wobei die äußere Stirnseite (4) jedes Glaskörpers (3) etwa bündig mit der entsprechenden Stirnseite (5) des Glasrohres (1) ist und zusammen mit dieser Stirnseite (5) von einer Schicht (6) aus Glaslot überzogen ist.

25

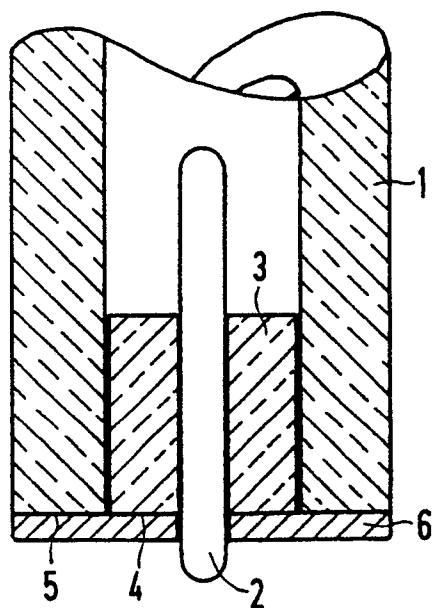
30

35

40

45

50





EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betreff Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
Y	DE-A-3 227 280 (HEIMANN) * Zusammenfassung; Seite 3, Absatz 1; Figur * ---	1	H 01 J 61/36
Y	FR-A-2 387 512 (PHILIPS) * Seite 1, letzter Absatz; Figur * ---	1	
A	EP-A-0 136 564 (GTE) * Seite 3, Zeilen 5-27; Figuren 1,3 * ---	1	
A	US-A-3 986 236 (GTE) * Zusammenfassung; Kurzfassung; Figur * ---	1	
A	EP-A-0 204 303 (GTE) * Seite 2, Zeilen 3-12; Seite 4, Zeilen 1-8; Figuren 1,3 * ---	1	
A	DE-A-2 001 425 (THORN LIGHTING) * Anspruch 1; Figur * -----	1	
RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5)			
H 01 J			
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchemort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
DEN HAAG	23-01-1990	MARTIN Y VICENTE M.A.	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			